

für Seine und Soeine durch andere Tiere und Schildkröte mit dass schreitend: Seinste & nur sogenannte vierzehnzig 3 M., manchmal 4 M., wiege 8 kg (mehrgrau und weiß) vierzehnzig 450 M., manchmal 150 M. Durch die Welt liegen (1) auf eigentlich innerhalb Preußens und der deutschen Kosten vierzehnzig 3 M., manchmal 1 M. ausnahmsweise bei Beobachtung, die Lederdecke-Lagere vierzehnzig 6 K. 40 M.

Abonnement-Kosten: Augustusplatz 8, bei unseren Leipziger, Berliner, Spezialisten und Kaufleuten, sowie Goldschmieden und Briefdruckern.

Die einzelne Nummer kostet 10 Pf.

Redaktion und Expedition:

Johannisthal 2.

Telefon Nr. 122, Tel. 1172.

Berliner Redaktions-Bureau:
Berlin NW. 1. Prinz-Eugen-Straße 1. Telefon 1. Nr. 2275.

Leipziger Tageblatt

und
Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 127.

Mittwoch 8. Mai 1907.

Das Wichtigste vom Tage.

* Der Kaiser stellte gestern in Karlshorst einen Besuch ab.

* Der Reichstag verhandelte gestern nach der Befreiung des Abg. Röhm zum zweiten Bierpräsidenten über das provisorische Handelsabkommen mit Amerika und den Marinelaten und erklärte dann im Gegeiztag zu dem Antrag der Wahlkommission die Wahl des Abg. von Richthofen für gültig. (Z. Att. und Parlamentsbericht 2. Teil.)

* Der Reichstag wird sich voraussichtlich schon am 15. Mai vertagen. (S. Nachr. R.)

* Der Streit im mitteldeutschen Braunkohlenbezirk gilt als besiegelt.

* Gekrönt nachmittags unternahmen die Mitglieder des Rates und des Stadtverordnetenkollegiums eine Rundfahrt um Leipzig zur Feierstättigung der neuen Bauten und Gleisanlagen. (S. Leipzig-Nachr.)

* Im Jubiläums-Hohenlohe-Doggenrennen in Wannheim (50.000 D.) ging Dr. A. d'Herbischier Sr. "Liebfrau" mit Dr. Ruth Wrede im Sattel als erste durchs Ziel. (S. Sport.)

Der Block und die Präsidentenwahl.

"Die Föderation der Freiheit im Reichstag" ist ein Debattesthema geworden, weil Herr Raemy den Abgeordneten Lebedour dreimal zur Ordnung gerufen hat. In bürgerlich-konservativen Blättern kann man sie lesen. Und freisinnige Blätter drücken ihre nur wenig verbüllte Sympathie mit denen aus, die gegen Herrn Raemy vorwiesen und Herrn Lebedour weiter sprechen ließen. Um zur vollen Wahrnehmung dieser Vorwürfe zu gelangen, ist zunächst die Kenntnis der an dem Vorfall beteiligten Personen und der Verhältnisse im Parlament nötig. Da ist Herr Lebedour. Der Exuos des Bananiers, des Roburisten, des Werftbauers. Wenn er Bebel die Stärke des Temperaments, an Heine die Vorurkugel von Eleganz und Klugheit, an Singer die Schönheit, an Bismarck die Verständigkeit verlor, so verlor er sie nicht. Herr Lebedour ist ein Mann, der sich in seiner Zeit seit seiner Wahl ohne irgendwelche Präsentation, durch Reise, Sachtunde und Schlagfertigkeit, Gunst und Achtung erworben hat. Er bringt den Vergleich mit seinen Präsidentenkollegen nicht zu fürchten.

Und wovon bestand nun die durch ihn herbeigeführte Föderation der parlamentarischen Freiheit? Es hat Herrn Lebedour nach Recht und Pflicht dreimal hintereinander zur Ordnung gerufen. Es hat es getan, weil er gar nicht anders konnte. Wenn ein Abgeordneter andere Vollstrecker aßern und moralisch Deutcher neant, so mag er Politiker geben, da den Schmach befürchtet, daß wie jedes andere Schimpfwort zulässig zu finden. Dann mögen sie sich gegen die Geschäftsförderung erheben. Das sollte Worte aber noch der Geschäftsförderung des deutschen Reichstages mit einem Schlagdruck zu rügen sind, das muß auch der wildeste Demokrat zugeben. Und doch es ist eine persönliche Beleidigung schwerster Art darzuheben, wenn Herr Lebedour erklärt, so etwas könne nur unter einem liberalen Präsidenten vorliegen, wird nicht einmal Herr Lebedour selbst bestreiten wollen. Er wollte den Präsidenten beleidigen und hat ihn beleidigt. Und dafür ist er zum dritten Male zur Ordnung gerufen worden. Wenn nun des Hauses Ausschließungsrecht Herrn Lebedour nicht das Wort entzog, so hat er mit Absicht den Sinn des dritten Ordnungsmales mißachtet. Denn es ist nach Erfahrung und Tradition der dritte Ordnungsruf zu deuten: der Präsident hat das Haus zu fragen, ob es den zur Ordnung gerufenen Redner weiter sprechen lassen will. Der Appell an das Haus ist nur eine Kontrolle, eine Garantie, daß der Präsident keinen Ausnahmefall treibe. Die Weiterverschwiegenheit des Wortes ist also ein gegen den Präsidenten gerichtetes Votum. Deshalb gerade ist der Vorgang so bedeutungsvoll. Und nebenbei zeigt er auch mit durchaus wissenschaftlicher Deutlichkeit die Tendenzen des Ansiedlers. Nicht für Herrn Lebedour, nicht für die Freiheit des mitteldeutschen Wortes hat das Zentrum gekämpft, sondern gegen den freisinnigen Präsidenten, gegen den Vertretermann des Volkes.

Doch einige Mitglieder des bürgerlichen Zirkels bießen auf zusammenhang nicht begriffen, aber doch sie gar noch voller Verständnis für die Vorgänge ihres Nationalsozialismus all anderen Gemeinsamkeiten lieben, ist ein schlechtes Zeichen für die Freiheit des Volkes. Denn es ist nicht gutredend, daß diese Abgeordneten etwa aus bloher Lust am Zug, um den eigenartigen Genuss der Lebedourischen Rede zu verlängern, in der Hartlosigkeit des parlamentarischen Bewe-

ringen dem Präsidenten die Wamme angestellt haben sollen. Männer wie Stenzl und Römann lassen sich nicht von solchen Begegnungen leiten. Es bleibt also doch wohl dabei, daß diese Politiker den Block auf Spiel legten und den freisinnigen Präsidenten bevorzugten aus einer Art Radikalismus heraus. Ob man das bedauert oder nicht, ist weniger wichtig als die Vermutung, daß ein solches Verhalten sich nicht bei einer persönlichen Angelegenheit, sondern bei einer politischen Frage jeden Tag wiederholen kann. Und das wäre das Ende des Volkes.

Über die Vorgänge bei der Wiederwahl des Abgeordneten Raemy zum zweiten Bierpräsidenten und die weiteren Verhandlungen im Reichstag erhalten wir folgende Meldung:

Berlin, 7. Mai. (Privatelegramm.)

Die Wiederwahl des zweiten Bierpräsidenten Raemy folgte nach am Dienstag in den einzuhaltenden Abgeordnetenversammlungen ohne jede Übereinstimmung. In formalischer Abstimmung bei einer Präsens von 220 Abgeordneten wurden für Herrn Raemy 182 Stimmen abgegeben, nebenbei nur eine Stimme weniger als hervorgegangen bei der ersten Wahl auf ihr gehalten hab. Auch die Einigkeit im anschließenden Lager war wiederhergestellt. Die Linken kamen geschlossen für einen fortwährenden Präsidentenwahlkampf, ob wohl ein personalisiertes Wahlkampfprogramm gesetzt sei, daß auch einzelne liberale Abgeordnete am Zusammensein Herrn Lebedour haben weiter reden lassen. Herr Eggerhöfer hatten für den Reformdienst in Frauengruppen, Herrn Lebedour, gestimmt, und der Reichstag quittierte darüber mit der gebotenen Heiterkeit. Also, er ist in der Reihe, daß der Rechtskampf, aber der Name: dieses Haus Herr Raemy setzen an, und der Schaden war repariert. Offiziell hält die Reparatur.

Bei der nun folgenden Beratung des provisorischen Handelsabkommens mit Amerika spricht eine sehr eindrucksvolle Übereinstimmung des Hauses in der Beurteilung der Vorlage. Die von Amerika gewünschten formellen Zugeständnisse werden allgemein als zu gering angesehen, auch nur unter Bedingung des provisorischen Charakters des Übereinkommens wird die Vorlage in der Kommission von 28 Mitgliedern eine Mehrheit finden. Natürlich sind die Meine der einzelnen Parteien gründlich berücksichtigt. Die Konferenzen finden, doch mit so viel Geduld, wie liberale, daß Amerika zu wenig gibt. Das ist nicht bloss die, denn die noch vor allen Abgeordneten, die diese aber auch Exportinteressen, und beide sind nicht betroffen. Sonders der Abg. Dr. Siegfried anbrachte nämlich der Nationalliberalen die großen und berühmten Geboten gegen das Ausland und, daß als kleineres Nebenamt, daß Amerika sonst es überhaupt akzeptiert werden. Man sollte aber doch meinen, daß es Zeit sei, mit den Herren Amerikanern eine energischere Sprache zu führen. Es will uns überhaupt das nicht gelingen, daß wir als einzige Abstimmengaboten die Verhandlungen pflichtig Schuldenlösen zeigen können. Es eines nach Voraussetzung sein, als Vertragabschluß, das es wirklich nur einen Sentimentalwert, denn wir garantieren es denn die Qualität der Bananen, wenn sie falsch diese Qualität als Handelsobjekt betrachten.

Tann wird in seiner Arbeit der Marinelaten erarbeitet, ebenso der Rat für die Expedition nach China und die Vorlage wegen der Verstärkung des Nordostflottilles. Bei der Abstimmung über die Wahl des Abgeordneten Röhm, die von der Röhmseite in sehr länderhafter Weise und ungenügender Information für ungünstig eröffnet worden war, gab es dann ein ausgesuchtes Blasenverfahren. Der Abg. mit qualifiziertem Dreifachen erhob sich wie ein Mann für die Qualität des Wahlkampfes Röhm. Schart zeigte sich im höchsten Grade die Blasenreihen ab. Es war ein plötzlicher Abstimmungsunterstand, und das Reutin, die Abstimmung, wurde mit donnerndem Bravor begüßt.

Auch der Rat der Tonabstimmung wurde jetzt erledigt, und schon um 6 Uhr konnte das Haus Schluss machen.

Das neue ungarische Volksschulgesetz.

Eine Mitteilung des ungarischen Telegraphen-Korrespondenten aus Ungarn ging tatsächlich durch die reichsdeutsche Presse, das das neue Volksschulgesetz lediglich geschaffen wäre, um die konfessionellen Schulen — die allein haben noch deutsche Unterrichtssprache — aus Staatsmitteln zu unterstützen, ihre Disziplin zu sichern und die Aufnahme der ungarischen Sprache als Unterrichtssprache zu ermöglichen. Bald brachte der ungarische Unterrichtsminister Graf Apponyi einen Artikel in die deutsche Presse, in dem die von deutscher Seite vorgeschriebene Belehrungen gegen das Gesetz lediglich als „grundsätzliche Kritik“ bezeichnet werden. Er betont darin die Hartlosigkeit des ungarischen Staates für seine Schüler, die konfessionelle Freiheit, die ihnen gezeigt sei, und die Notwendigkeit, Vergebungen gegen das Gesetz disziplinarisch zu bestrafen, gleicht jedoch über die Sprachfrage, die uns als Deutsche am meisten interessieren mögen, mit zwei Auffassungen ein. Eine hebt in unzähliger Weise die Notwendigkeit hervor, daß in den Volksschulen rechte Gelegenheit geboten werde, die Staatssprache mindestens in dem Maße anzueignen, daß dies Kind vor nicht ungarischer Muttersprache auch ungarisch sich verständigen könne". Die andere lautet in der Feststellung der Unterrichtssprache bleibt den nicht ungarischen Schulhälften ein Platz für Freiheit und Selbstbestimmung, wie es in keinem anderen europäischen Staate besteht".

Wir fragen, wie weit diese offiziellen und unoffiziellen Bekanntmachungen den Tatsachen entsprechen. Bereits festgestellt ist, daß es sich um die Sprache von 24 Millionen deutscher Landleute handelt, die als lokale Unterarten der ungarischen Sprache leben, ohne jemals an politischer Absonderung auch nur gedacht zu haben; daß im Jahre 1901 die konfessionellen Volksschulen in Ungarn 78,13 Prozent und die konfessionlichen — in diesen bereit bereit durchaus ungarische Unterrichtssprache — nur 9,82 Prozent umfassten; endlich daß das ungarische Volksschulgesetz über die Nationalitäten vom Jahre 1898 den Gemeinden außerordentlich das Recht gibt, Schulen jeglicher Art in der Muttersprache ihrer Angehörigen zu errichten, so im § 17 den Unterrichtsminister

verpflichtet, für deren Ausbildung in der Mutter- sprache zu sorgen.

Die im ungarischen Parlament im Februar unterbreite Rechenschaftsbericht bietet den konfessionellen Schulen Staatsförder und konfessionelle Freiheit an, um sie zur Annahme der majoritären Unterrichtssprache zu veranlassen, und sieht, falls die Vorschriften verletzt werden, staatliche Strafmaßnahmen, das gleichfalls seinem Volksschulrat zustehen. Und als letztes bezeichnet er eine Reihe von genügender Gewalt und äußerster Beweglichkeit, die, so wie die Umgebungstruppen der Deutschen erkannt haben, die Umgebungstruppen entgegenwirken werden. Dagegen kann es eine gerechte Truppe als Radfahrer. Infanterie ist zu langsam, Kavallerie wird durch die ihr handelnde und deren Schutz erforderlichen Waffen, aber Gebühre gezwungen, und Artillerie offen sollte die Aufgabe auch nicht übernehmen. Die Radfahrer dagegen befinden die Schnelligkeit der Kavallerie, ohne einen einzigen ihrer Nachteile. General Langlois schlägt daher vor, jedem mobilen Korps ein Radfahrerbatallion zu stellen. Innerhalb des Verbands einer Armee sollten dann viele Radfahrerbatallione nicht einzigen reitenden Batterien als „besonders geeignet“ ausgewählten werden. Man habe so eine bedeutende Heeresaart als geeignete Gegenmittel gegen die deutsche Öffensive mit ihrem Universalmittel der Infanterie ausgestattet. Außerdem sollt den Infanterie-Truppen entgegenwirken werden. Man habe so eine bedeutende Infanterie gegen die deutsche Infanterie mit ihrem Universalmittel der Infanterie ausgestattet. General Langlois schlägt daher vor, jedem mobilen Korps ein Radfahrerbatallion zu stellen. Innerhalb des Verbands einer Armee sollten dann viele Radfahrerbatallione nicht einzigen reitenden Batterien als „besonders geeignet“ ausgewählten werden. Man habe so eine bedeutende Infanterie gegen die deutsche Infanterie mit ihrem Universalmittel der Infanterie ausgestattet. General Langlois schlägt daher vor, jedem mobilen Korps ein Radfahrerbatallion zu stellen. Innerhalb des Verbands einer Armee sollten dann viele Radfahrerbatallione nicht einzigen reitenden Batterien als „besonders geeignet“ ausgewählten werden. Man habe so eine bedeutende Infanterie gegen die deutsche Infanterie mit ihrem Universalmittel der Infanterie ausgestattet. General Langlois schlägt daher vor, jedem mobilen Korps ein Radfahrerbatallion zu stellen. Innerhalb des Verbands einer Armee sollten dann viele Radfahrerbatallione nicht einzigen reitenden Batterien als „besonders geeignet“ ausgewählten werden. Man habe so eine bedeutende Infanterie gegen die deutsche Infanterie mit ihrem Universalmittel der Infanterie ausgestattet. General Langlois schlägt daher vor, jedem mobilen Korps ein Radfahrerbatallion zu stellen. Innerhalb des Verbands einer Armee sollten dann viele Radfahrerbatallione nicht einzigen reitenden Batterien als „besonders geeignet“ ausgewählten werden. Man habe so eine bedeutende Infanterie gegen die deutsche Infanterie mit ihrem Universalmittel der Infanterie ausgestattet. General Langlois schlägt daher vor, jedem mobilen Korps ein Radfahrerbatallion zu stellen. Innerhalb des Verbands einer Armee sollten dann viele Radfahrerbatallione nicht einzigen reitenden Batterien als „besonders geeignet“ ausgewählten werden. Man habe so eine bedeutende Infanterie gegen die deutsche Infanterie mit ihrem Universalmittel der Infanterie ausgestattet. General Langlois schlägt daher vor, jedem mobilen Korps ein Radfahrerbatallion zu stellen. Innerhalb des Verbands einer Armee sollten dann viele Radfahrerbatallione nicht einzigen reitenden Batterien als „besonders geeignet“ ausgewählten werden. Man habe so eine bedeutende Infanterie gegen die deutsche Infanterie mit ihrem Universalmittel der Infanterie ausgestattet. General Langlois schlägt daher vor, jedem mobilen Korps ein Radfahrerbatallion zu stellen. Innerhalb des Verbands einer Armee sollten dann viele Radfahrerbatallione nicht einzigen reitenden Batterien als „besonders geeignet“ ausgewählten werden. Man habe so eine bedeutende Infanterie gegen die deutsche Infanterie mit ihrem Universalmittel der Infanterie ausgestattet. General Langlois schlägt daher vor, jedem mobilen Korps ein Radfahrerbatallion zu stellen. Innerhalb des Verbands einer Armee sollten dann viele Radfahrerbatallione nicht einzigen reitenden Batterien als „besonders geeignet“ ausgewählten werden. Man habe so eine bedeutende Infanterie gegen die deutsche Infanterie mit ihrem Universalmittel der Infanterie ausgestattet. General Langlois schlägt daher vor, jedem mobilen Korps ein Radfahrerbatallion zu stellen. Innerhalb des Verbands einer Armee sollten dann viele Radfahrerbatallione nicht einzigen reitenden Batterien als „besonders geeignet“ ausgewählten werden. Man habe so eine bedeutende Infanterie gegen die deutsche Infanterie mit ihrem Universalmittel der Infanterie ausgestattet. General Langlois schlägt daher vor, jedem mobilen Korps ein Radfahrerbatallion zu stellen. Innerhalb des Verbands einer Armee sollten dann viele Radfahrerbatallione nicht einzigen reitenden Batterien als „besonders geeignet“ ausgewählten werden. Man habe so eine bedeutende Infanterie gegen die deutsche Infanterie mit ihrem Universalmittel der Infanterie ausgestattet. General Langlois schlägt daher vor, jedem mobilen Korps ein Radfahrerbatallion zu stellen. Innerhalb des Verbands einer Armee sollten dann viele Radfahrerbatallione nicht einzigen reitenden Batterien als „besonders geeignet“ ausgewählten werden. Man habe so eine bedeutende Infanterie gegen die deutsche Infanterie mit ihrem Universalmittel der Infanterie ausgestattet. General Langlois schlägt daher vor, jedem mobilen Korps ein Radfahrerbatallion zu stellen. Innerhalb des Verbands einer Armee sollten dann viele Radfahrerbatallione nicht einzigen reitenden Batterien als „besonders geeignet“ ausgewählten werden. Man habe so eine bedeutende Infanterie gegen die deutsche Infanterie mit ihrem Universalmittel der Infanterie ausgestattet. General Langlois schlägt daher vor, jedem mobilen Korps ein Radfahrerbatallion zu stellen. Innerhalb des Verbands einer Armee sollten dann viele Radfahrerbatallione nicht einzigen reitenden Batterien als „besonders geeignet“ ausgewählten werden. Man habe so eine bedeutende Infanterie gegen die deutsche Infanterie mit ihrem Universalmittel der Infanterie ausgestattet. General Langlois schlägt daher vor, jedem mobilen Korps ein Radfahrerbatallion zu stellen. Innerhalb des Verbands einer Armee sollten dann viele Radfahrerbatallione nicht einzigen reitenden Batterien als „besonders geeignet“ ausgewählten werden. Man habe so eine bedeutende Infanterie gegen die deutsche Infanterie mit ihrem Universalmittel der Infanterie ausgestattet. General Langlois schlägt daher vor, jedem mobilen Korps ein Radfahrerbatallion zu stellen. Innerhalb des Verbands einer Armee sollten dann viele Radfahrerbatallione nicht einzigen reitenden Batterien als „besonders geeignet“ ausgewählten werden. Man habe so eine bedeutende Infanterie gegen die deutsche Infanterie mit ihrem Universalmittel der Infanterie ausgestattet. General Langlois schlägt daher vor, jedem mobilen Korps ein Radfahrerbatallion zu stellen. Innerhalb des Verbands einer Armee sollten dann viele Radfahrerbatallione nicht einzigen reitenden Batterien als „besonders geeignet“ ausgewählten werden. Man habe so eine bedeutende Infanterie gegen die deutsche Infanterie mit ihrem Universalmittel der Infanterie ausgestattet. General Langlois schlägt daher vor, jedem mobilen Korps ein Radfahrerbatallion zu stellen. Innerhalb des Verbands einer Armee sollten dann viele Radfahrerbatallione nicht einzigen reitenden Batterien als „besonders geeignet“ ausgewählten werden. Man habe so eine bedeutende Infanterie gegen die deutsche Infanterie mit ihrem Universalmittel der Infanterie ausgestattet. General Langlois schlägt daher vor, jedem mobilen Korps ein Radfahrerbatallion zu stellen. Innerhalb des Verbands einer Armee sollten dann viele Radfahrerbatallione nicht einzigen reitenden Batterien als „besonders geeignet“ ausgewählten werden. Man habe so eine bedeutende Infanterie gegen die deutsche Infanterie mit ihrem Universalmittel der Infanterie ausgestattet. General Langlois schlägt daher vor, jedem mobilen Korps ein Radfahrerbatallion zu stellen. Innerhalb des Verbands einer Armee sollten dann viele Radfahrerbatallione nicht einzigen reitenden Batterien als „besonders geeignet“ ausgewählten werden. Man habe so eine bedeutende Infanterie gegen die deutsche Infanterie mit ihrem Universalmittel der Infanterie ausgestattet. General Langlois schlägt daher vor, jedem mobilen Korps ein Radfahrerbatallion zu stellen. Innerhalb des Verbands einer Armee sollten dann viele Radfahrerbatallione nicht einzigen reitenden Batterien als „besonders geeignet“ ausgewählten werden. Man habe so eine bedeutende Infanterie gegen die deutsche Infanterie mit ihrem Universalmittel der Infanterie ausgestattet. General Langlois schlägt daher vor, jedem mobilen Korps ein Radfahrerbatallion zu stellen. Innerhalb des Verbands einer Armee sollten dann viele Radfahrerbatallione nicht einzigen reitenden Batterien als „besonders geeignet“ ausgewählten werden. Man habe so eine bedeutende Infanterie gegen die deutsche Infanterie mit ihrem Universalmittel der Infanterie ausgestattet. General Langlois schlägt daher vor, jedem mobilen Korps ein Radfahrerbatallion zu stellen. Innerhalb des Verbands einer Armee sollten dann viele Radfahrerbatallione nicht einzigen reitenden Batterien als „besonders geeignet“ ausgewählten werden. Man habe so eine bedeutende Infanterie gegen die deutsche Infanterie mit ihrem Universalmittel der Infanterie ausgestattet. General Langlois schlägt daher vor, jedem mobilen Korps ein Radfahrerbatallion zu stellen. Innerhalb des Verbands einer Armee sollten dann viele Radfahrerbatallione nicht einzigen reitenden Batterien als „besonders geeignet“ ausgewählten werden. Man habe so eine bedeutende Infanterie gegen die deutsche Infanterie mit ihrem Universalmittel der Infanterie ausgestattet. General Langlois schlägt daher vor, jedem mobilen Korps ein Radfahrerbatallion zu stellen. Innerhalb des Verbands einer Armee sollten dann viele Radfahrerbatallione nicht einzigen reitenden Batterien als „besonders geeignet“ ausgewählten werden. Man habe so eine bedeutende Infanterie gegen die deutsche Infanterie mit ihrem Universalmittel der Infanterie ausgestattet. General Langlois schlägt daher vor, jedem mobilen Korps ein Radfahrerbatallion zu stellen. Innerhalb des Verbands einer Armee sollten dann viele Radfahrerbatallione nicht einzigen reitenden Batterien als „besonders geeignet“ ausgewählten werden. Man habe so eine bedeutende Infanterie gegen die deutsche Infanterie mit ihrem Universalmittel der Infanterie ausgestattet. General Langlois schlägt daher vor, jedem mobilen Korps ein Radfahrerbatallion zu stellen. Innerhalb des Verbands einer Armee sollten dann viele Radfahrerbatallione nicht einzigen reitenden Batterien als „besonders geeignet“ ausgewählten werden. Man habe so eine bedeutende Infanterie gegen die deutsche Infanterie mit ihrem Universalmittel der Infanterie ausgestattet. General Langlois schlägt daher vor, jedem mobilen Korps ein Radfahrerbatallion zu stellen. Innerhalb des Verbands einer Armee sollten dann viele Radfahrerbatallione nicht einzigen reitenden Batterien als „besonders geeignet“ ausgewählten werden. Man habe so eine bedeutende Infanterie gegen die deutsche Infanterie mit ihrem Universalmittel der Infanterie ausgestattet. General Langlois schlägt daher vor, jedem mobilen Korps ein Radfahrerbatallion zu stellen. Innerhalb des Verbands einer Armee sollten dann viele Radfahrerbatallione nicht einzigen reitenden Batterien als „besonders geeignet“ ausgewählten werden. Man habe so eine bedeutende Infanterie gegen die deutsche Infanterie mit ihrem Universalmittel der Infanterie ausgestattet. General Langlois schlägt daher vor, jedem mobilen Korps ein Radfahrerbatallion zu stellen. Innerhalb des Verbands einer Armee sollten dann viele Radfahrerbatallione nicht einzigen reitenden Batterien als „besonders geeignet“ ausgewählten werden. Man habe so eine bedeutende Infanterie gegen die deutsche Infanterie mit ihrem Universalmittel der Infanterie ausgestattet. General Langlois schlägt daher vor, jedem mobilen Korps ein Radfahrerbatallion zu stellen. Innerhalb des Verbands einer Armee sollten dann viele Radfahrerbatallione nicht einzigen reitenden Batterien als „besonders geeignet“ ausgewählten werden. Man habe so eine bedeutende Infanterie gegen die deutsche Infanterie mit ihrem Universalmittel der Infanterie ausgestattet. General Langlois schlägt daher vor, jedem mobilen Korps ein Radfahrerbatallion zu stellen. Innerhalb des Verbands einer Armee sollten dann viele Radfahrerbatallione nicht einzigen reitenden Batterien als „besonders geeignet“ ausgewählten werden. Man habe so eine bedeutende Infanterie gegen die deutsche Infanterie mit ihrem Universalmittel der Infanter